

Erfahrungsbericht: Auslandssemester Finnland Joensuu WS 2015

Vorbereitung

Der Bewerbungsvorgang für die University of Eastern Finland (UEF) ist gut strukturiert. Anfang Oktober hatte ich mich bei dem zuständigen Koordinator (Herrn Schmidtke) gemeldet und beworben. Zwei Plätze in Joensuu waren bereits vergeben, jedoch war noch ein dritter frei, sodass ich direkt eine Zusage aus Oldenburg bekommen habe. An der UEF habe ich mich nach einer Aufforderung per Mail online beworben. Im Sommer kam die entsprechende Zusage der UEF. Mit dieser Nachricht erhielt ich erste wichtige Informationen zur Unterkunft, dem Tutoren-Programm, der Orientierungswoche und dem Vorlesungszeitraum. Durch das Tutorenprogramm habe ich mich von Anfang an sehr gut betreut gefühlt. Auch die Professoren und der Koordinator der UEF sind sehr hilfsbereit und haben mir im Voraus Fragen zu meinen gewünschten Kursen beantwortet. Weiterhin ist es wichtig sich frühzeitig um eine Wohnung/ ein Zimmer zu kümmern. Die Wohngesellschaft Elli bietet günstige möblierte Zimmer für Studenten an. Das Zimmer sollte jedoch schon ab August gemietet werden (das Semester beginnt im September).

Anreise

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten nach Joensuu zu gelangen. Einige Studenten sind mit Ryanair von Bremen nach Tallin (Hauptstadt von Estland) oder Tampere geflogen, haben dort ein paar Nächte verbracht und sind dann mit Fähre und Zug weiter nach Joensuu. Ich bin von Hamburg aus nach Helsinki geflogen und habe noch am selben Tag den sechsstündigen Zug nach Joensuu genommen (es gibt auch Flüge von Helsinki nach Joensuu). Am Bahnhof wartete schon meine Tutorin auf mich, die bereits meinen Wohnungsschlüssel und mein Survivalpaket (Paket mit Bettlaken, Handtüchern, Topf etc.; kann man im Voraus bei der Student Union per Mail bestellen) besorgt hatte. Nach einem kurzen Supermarkteinkauf brachte sie mich zu meiner Wohnung. Am nächsten Tag zeigte sie mir die Stadt und die Universität.

Unterkunft und Lage

Ich wurde in einer 3er WG untergebracht, in einem möblierten Zimmer. Dadurch, dass eine meiner Mitbewohnerinnen eine Finnin war und dort schon mehrere Jahre lebte, war die

Wohnung sehr gemütlich eingerichtet. Es gab auch einige Studenten die sich noch um Tisch und Stühle für die Küche kümmern mussten. Dafür gibt es jedoch viele Second Hand Läden in denen man Möbel kaufen kann. Außerdem wird von ESN ein Trip zu IKEA angeboten.

Ich habe im Stadtteil Hukanhauta gewohnt, wo auch viele andere Austauschstudenten untergebracht waren. Die meisten anderen haben in Latolankatu gelebt. Der Weg zur Stadt, bzw. Universität ist ca. 5km, aber dennoch gut erreichbar. Solange es noch nicht schneit kann man das tägliche Fahrradfahren über die Berge als Trainingseinheit ansehen. Das Fahrrad sollte so früh wie möglich nach der Ankunft besorgt werden z.B. in Second Hand Läden. Für den November und Dezember habe ich mir eine Busfahrkarte geholt, welche es im Carelium in der Stadt gibt. Besonders die Monatskarte lohnt sich, damit man spontan zum Kaffeetrinken in die Stadt fahren kann (bei der Kälte und dem Schnee überlegt man sich das mit dem Fahrradfahren nochmal). Mir hat es in Hukanhauta sehr gut gefallen, die Lage war ruhig und der Wald und der See, sowie Supermärkte waren gut zu erreichen. Zudem fährt der Bus direkt vor der Haustür ab.

Studium an der UEF

Die Uni ist sehr gut auf Austauschstudenten vorbereitet. Es gibt u.a. eine Einführungswoche, und ein gesondertes Vorlesungsprogramm auf Englisch. Ich habe dort einen Finnishkurs, und drei Psychologie-/ Pädagogikkurse belegt (Violence and Interventions, Marriage and Parenthood, Introduction to Social Psychology), wovon zwei Prüfungen Bookexamen waren. Dort musste man zuhause jeweils 3 Bücher lesen (ca. 700 Seiten pro Kurs) und darüber ein Examen (3 Fragen zu den Büchern die man in Form eines Essays innerhalb von 4 Stunden beantworten muss) schreiben. Der Zeitaufwand dafür war meiner Meinung nach sehr hoch, da man die Bücher auf Englisch nicht nur lesen und verstehen, sondern für das Examen auch wiedergeben können musste. Auch hat mir der Austausch mit anderen Studierenden und den Professoren darüber gefehlt. Im Nachhinein würde ich nur noch ein Bookexamen wählen. Dennoch muss ich sagen, dass ich durch die Bookexamen und das Durcharbeiten der Bücher sehr viel gelernt habe. Außerdem konnte man sich die Zeit zum Lernen frei einteilen, was besonders praktisch war, wenn man z.B. noch Besuch von Freunden bekommen hatte. Zudem hat sich mein Englisch, besonders das Leseverständnis (wie sich in dem wiederholten Sprachtest herausstellte) dadurch deutlich verbessert.

Empfehlenswert ist auf jeden Fall die Mensa der UEF. Dort bekommt man für 2,40 Euro ein Hauptgericht, einen Salat, 2 Getränke und so viel Brot wie man möchte. Nirgends ist Essen so günstig wie dort!

Freizeit

Die Student Union organisiert Reisen nach Stockholm, Lappland und St. Petersburg, Get-to-know-eachother-evenings und andere Events. Diese werden wöchentlich in der Monday Mail mitgeteilt, sodass man wirklich immer etwas unternehmen kann, wenn man möchte.

Außerdem kann man für 30 Euro pro Semester an den Unisportkursen (wirklich große Auswahl) teilnehmen. Mir hat besonders der wöchentliche Eiskunstlaufunterricht viel Spaß gemacht. An einem Sporttag hat man die Möglichkeit mehrere Sportarten auszuprobieren, wie z.B. Kanufahren.

Da ich meine Lernzeit durch die Bookexamen selber organisieren konnte, hatte ich zudem viel Zeit zum Reisen. Ich war im Nationalpark in Koli wandern und im Spa (sehr zu empfehlen), übers Wochenende in Helsinki und Tallin, bei einem Eishockeyspiel in Kuopio und habe den ESN Trip nach Lappland mitgemacht. Dort sind besonders die Aktivitäten Huskyfarm, Arctic Ocean und Crosscountry-skiing zu empfehlen.

Was zum finnischen Leben natürlich dazu gehört, ist die Sauna. In jedem Studentenwohnheim befindet sich eine, welche man einmal pro Woche kostenlos nutzen kann. Schöner ist es jedoch im Sauna-Club Polar Bears. Nach dem Saunieren kann man sich dort im See abkühlen, ein besonderes Erlebnis beim Sonnenuntergang oder im Winter, wenn der See zugefroren ist. Feiern (und Alkohol) ist in Finnland generell sehr teuer (ein 0,5 Bier mit Studentenrabatt für 5 Euro). Es gibt aber auch Abende (z.B. Sonntags im Bepop) in denen vergünstigte Preise angeboten werden. Es macht aber auch genauso viel Spaß sich abends z.B. zum Pokerspielen, Kochen oder DvD Schauen zu treffen. Auch ist das Kino in Joensuu einen Besuch wert. Alle Filme werden auf Englisch (mit finnischem Untertitel) gezeigt.

Wintersemester

Ich hatte zuvor gelesen, dass, wenn man die Dunkelheit und Kälte nicht so mag, besser im Sommersemester nach Finnland gehen sollte. Dies kann ich allerdings nicht bestätigen. Der November und Dezember waren tatsächlich sehr dunkel, jedoch sollte man, wie die meisten Finnen auch, Vitamin D zu sich nehmen und aktiv bleiben, dann stellt der Lichtverlust nicht so ein gravierendes Problem dar. Die Temperaturen waren mit meist ca. -6 noch eher mild. Der „richtige“ Winter kommt nämlich im Januar, Februar (in dem das Sommersemester beginnt), mit momentan -29 Grad. Als ich Ende August nach Finnland gekommen bin, habe ich sogar noch zwei Wochen Hochsommer erlebt, in denen wir im See schwimmen waren.

Fazit

Das Auslandssemester in Joensuu war eine der besten Erfahrungen die ich bislang gemacht habe. Ich habe neue Freunde gefunden, eine neue Kultur und wunderschöne Landschaft kennengelernt. Ich habe viel Interessantes und für meinen weiteren Berufsweg wissenswertes an der Universität gelernt und mein Englisch verbessert. Außerdem konnte ich meine Träume wie Polarlichter sehen, Eiskunstlauf Unterricht nehmen und mit Huskys Schlittenfahren verwirklichen. Ich habe meine Grenzen erweitert und mich unabhängig und eigenständig in einem neuen Land bewegt. Meine Erfahrungen in Joensuu haben mich so positiv beeinflusst, dass ich schon den nächsten Auslandsaufenthalt planen möchte.

